

tief in den anstehenden Boden eingegraben hatten und von der Nutzung des Weges über einen langen Zeitraum zeugten. Vermutlich wurden die eingefahrenen Spuren immer wieder mit Kies aufgefüllt. Er verband die beiden großen Hofanlagen Wilderather Hof und Schwalmerhaus am westlichen Ortsrand von Wanlo mit Haus Keyenberg im Süden, die auf mittelalterliche Adelssitze zurückgeführt werden. Der Fundplatz lag etwa auf halber Wegstrecke. Das aus dem Weg geborgene Keramikinventar datierte vom Spätmittelalter bis in die Neuzeit. Vermutlich bestand er bereits im Hochmittelalter, da er in die Struktur des Hofareals eingebunden scheint.

Eine lockere, weilerartige Bebauung mit ebenerdigen Pfostenbauten, Grubenhäusern, Öfen, Gruben und Brunnen, begrenzt von Gräben, gilt als typisch für das Hochmittelalter<sup>38</sup>. Die zahlreich aus den Befunden geborgene Keramik mit den gängigen Warensorten (Grauware, Badorfer und Pingsdorfer Produktion) bestätigte diese zeitliche Einordnung. Lediglich der eingetiefte Baukörper enthielt neben hoch- auch spätmittelalterliche Keramikscherben.

## **Verbleib der Dokumentation**

Die vollständige Grabungsdokumentation wurde am 20.02.2020 beim LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland in Bonn eingereicht und ist dort archiviert. Das Fundmaterial wird dem LVR-LandesMuseum Bonn übergeben.

---

<sup>38</sup> Berthold 2015, 22. Vgl. auch Schwellnuss 1987, 116.